**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

Heft: 22

**Artikel:** Zur Jugendschriftenfrage

**Autor:** V.R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534311

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Als Träger des christlich=religiösen Geistes und damit einer idealistischen Welt- und Lebensanschauung und altehrwürdiger Erziehungs= ideale bringen wir wichtige Einstüsse und Gegengewichte in die moderne Pädagogif und halten im Strudel der modernen unbeweisbaren freibenkerischen Meinungen hoch das Palladium des noch heute unbesiegten und unwiderlegten Christentums, in dem wir die zentrale Quelle der besten Volkserziehung erblicken.

In diesem Sinne fühlen wir uns, katholische und überhaupt christliche Lehrer in neutraler Schule, mit Ihren Bestrebungen — Erhaltung und Förderung religiöser Erziehung — einig und freuen uns mit Ihnen unseres großen Beruss. Ob in konfessioneller, ob in neutraler Schule stehend, so sind wir eines Stammes doch und eines Strebens: Die jugendlichen Kräfte zu fördern, dem Kinde höhere Ziele zu steden, die seine Lebensarbeit adeln und durchgeistigen, dem Kind den Weg zu weisen durch dieses dornen- und blumenreiche Leben, und ihm die Kräfte zu erschließen, die es befähigen, glücklich seinen Lebenspfad zu gehen und als Zentrale dieser Kräfte betrachten wir alle unsere heilige Religion.

# Bur Jugendschriftenfrage.

In der Schulftube konnten die Simultanschulfreunde in der letten Zeit ihr Programm: die Erziehung der Jugend zur religiösen Gleichgültigkeit vielsfach nicht durchführen, da wählten sie zu diesem Zwecke ein neben der Schule hochwichtiges Gebiet in der Erziehung, die Jugendlektüre, zur Propagierung ihres Prinzips. Seitdem Wolgasts Buch über das literarische "Elend in der Jugendliteratur" hinausgegeben nurde, gab man diesen Bestrebungen in den "freien" Lehrervereinen noch dazu ein ganz harmloses Mäntelchen: Man kämpste nur gegen "literarische Minderwertigkeit und gegen Tendenzgeschichten".

Wer aber tiefer schaute; wer die Bewegung genauer versolgte; wer namentlich die Jugendschriftenverzeichnisse der "freien" Lehrervereine und die dort empsohlenen Werte prüste, ersannte bald, daß mit der von Hamburg ausgehenden Propaganda tiefgehende Schädigung unserer Jugend verbunden war. Und so mußte es kommen, daß endlich ein Buch: "Bom modernen Elend in der Jugendliteratur" geschrieben wurde. Der Münchener Boltsschullehrer J. Lohrer, der als Borsitzender der Jugendschriftenkommission des dortigen kathol. Lehrerdereins durch ein Jahrzehnt die Frage genau kennen lernte, der sich durch gediegene Verzeichnisse praktisch schon viele Verdienste erworben hat, war am besten berusen, hier auch theoretisch in den Streit einzugreisen.

In ber Broschüre, bie als Heft 6 ber "Pabagogischen Zeitfragen"\*) erschienen ift, weist Lohrer nach, bag unter bem Mantel ber Tenbenzlosigkeit

<sup>&</sup>quot;) Es fei an dieser Stelle auf die ganze Sammlung (herausgegeben von Lehrer Weigl, Berlag Lentner-Stahl, München), die einzige fatholische Broschürensammlung padagogischen Inhalts, empfehlend hingewiesen. Es mag interessieren, daß zur leichteren und billigeren Beschaffung für den neuen Jahrgang (6 hefte mit ca. 400 S.) ein Abonnement zu 3 Mt. eingeführt wurde. Für diesen Jahrgarg stehen Arbeiten hervorragender Fachmanner — zählt doch hofrat Dr. Willmann zu den Mitarbeitern — über Religionsunterricht und allgemeine Ethit, Sexualpadagogit zc. in Aussicht. Das erste heft erscheint schon im Dezember. Das Abonnement erfolgt nur durch Einssendung des Betrages an die Ausgabestelle: Redalteur Weigl, München, Erhardstr. 30.

1. alles fpezifisch Ratholische vermieben ift,

2. katholische Autoren fast ganglich vernachlässigt werben,

3. auch bas patriotische Moment mit verbächtiger Unnaberung an die fo.

zialbemofratischen Pringipien febr zu furg fommt.

Ja, ber Verfasser zeigt sogar mit reichem Belegmaterial aus ben im Hamburger Verzeichnis empsohlenen Jugenbschriften, wie die "freien" Lehrervereine in ihrer Agitation trassesse Eenbenzschriften verbreiten, die das religiöse Gefühl der Kinder verletzen, die speziell die katholische Jugend in ihrem Empsinden beleidigen. Daß sich Lohrer dabei nicht auf die bekannten Schriften: Waldbauernbub und Pole Popenspäler beschränkt, sondern zirka ein Dutend anderer Bücher als Beweismaterial anzieht, ist sehr dankenswert.

Wohl selten — in einer eigenen Broschüre überhaupt nie — sind die Biele und die Arbeit der Hamburger religionslosen Lehrerschaft und der ihnen folgenden Lehrervereine so klar und tiefgehend bearbeitet worten, so daß kein katholischer Jugendsreund, der sich für die Rinderlektüre interessiert, an der Schrift ohne Beachtung vorübergehen wird. Denjenigen Erziehern aber, die disher die Jugendschriftenfrage "links liegen ließen", ist die Lektüre besonders notwendig, auf daß sie erkennen, welche Gesahren unter harmlos aussehenden Berzeichnissen und Büchern unserem heranwachsenden Geschlechte broben.

Schließlich hat Lohrer auch schlagend mit dieser Arbeit den Beweis geliefert, wie sich ein durchaus moderner Standpunkt hinsichtlich der Anforderungen in literarisch-afthetischer, in künstlerischer Beziehung und strenges Festhalten an ben katholischen Grundsätzen und Pflege des religiösen und patriotischen Gefühles, verbinden lassen. Sein als Anhang beigegebenes Verzeichnis empsehlenswerter Jugendschriften ist nach dieser Richtung eine Musterleistung. Mögen Broschüre und Verzeichnis, Lohrers Theorie und Praxis, recht viel Segen stiften unter der auch im Banne der literarisch reichen Zeit stehenden, unter der lesenden Jugend!

# Cagung für Anstaltspädagogik.

Wie im Borjahre, so veranstaltet die Pādagogische Stiftung Cassianeum in Donauwörth auch heuer wieder einen Rurs für Anstaltspädagogik und zwar vom 22. bis 25. August. Der vorigjahrige, von mehr als 300 Teilnehmern (aus Deutschland, Defterreich, Schweiz, Belgien, Holland und Brafilien) besutte Rurs hat ben Beweis erbracht, daß au.b die Anstaltspädagogit einer eigenen Behandlung beburftig und fabig ift und bag bie Anstaltspadagogen einen wich. tigen, leiber noch vielfach ju wenig gewürdigten Beruf vertreten. gewinnt biesmal ein eigenes Geprage burch bie Berbinbung mit ber britten Ronfereng ber auf bem Gebiete ber Fürsorge-Ergiehung feit einigen Jahren fo regen "Bereinigung für tatholische caritative Erziehungstätigfeit" (Bonn a. Rh.), bie insbesondere auch bie Babagogit ber Fürforge-Erziehungsanftalten mit um. Außerbem find Gruppenberatungen vorgefeben, mo. fictigem Geschick forbert. burch es möglich wird, bag ber Gebante ber Zusammengehörigkeit aller Anftalts: pabagogen gewahrt bleibt und boch die einzelnen Arten anstaltspabagogischer Betätigung ju ihrem Sonderrechte fommen.

Das Programm lautet:

### A. Allgemeine Porträge.

1. Die Forderungen der Babagogen für das Gelingen der Zwangser- ziehung (Chefredalteur Weber, Donauwörth).

2. Die wichtigsten Berfehlungen ber verwahrloften Zöglinge und beren Behandlung (Generalprafes P. Cyprian, Altotting).